

# Auditbericht

zur

## 3. Flächenstichprobe 2003

### Programme for the Endorsement of Forest Certifikation Schemes **PEFC**

in der

### **Region Baden-Württemberg**

**IC-Verfahrensnummer: 1790792**  
**Flächenstichprobe-Verf.Nr.: 1830181**

## Flächengewichtete Kontrollstichprobe

### I. Allgemeines

- Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei der 3. Vor-Ort-Begutachtung (2003) im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern, gewonnen wurden.

Begonnen wurde mit den Audits im April 03, sie wurden z.T. bis Oktober ausgedehnt und erlaubten dadurch einen guten Querschnitt durch die Vegetationszeit und die jahreszeitlich unterschiedlichen Betriebsarbeiten.

Mit der Terminmitteilung erhielten alle stichprobenartig ausgelosten Betriebe, wie in den Jahren zuvor, einen Vorabfragebogen, der von Allen ausgefüllt und zurück gesandt wurde (allerdings mussten einige Betriebe – z.T. mehrmals – an die notwendige termingerechte Erledigung erinnert werden). Aus den dort abgefragten Fakten und in einem 2-3 -stündigen Vorbereitungsgespräch im Forstbetrieb legte der jeweilige PEFC-Gutachter eigenständig eine Route durch den Waldbesitz fest. Dabei wurden i.d.R. mehrere Waldbilder diskutiert. Wie in den Vorjahren, wurden auch 2003 Abweichungen und sonstige betriebliche Fakten, auf die gesamte Region bezogen und in dieser Weise für den folgenden Bericht aufbereitet. Abermals spielen

auch in 2003 die Stabilität des regionalen Systems und die Arbeitsfähigkeit der Arbeitsgruppe sowie der Status der im letzten Waldbericht gesetzten Ziele eine herausragende Rolle.

Den einzelnen von uns besuchten Betrieben wurde, wie üblich, ein Feststellungsbericht, ggf. mit entsprechenden Forderungen zur Verbesserung, vor Ort und unmittelbar nach Ende des Waldbegangs, im Rahmen einer Abschlußbesprechung, gegen Unterschrift ausgehändigt. Evtl. Nachforderungen wurden hier zeitlich diskutiert und festgeschrieben.

- Zertifizierungsstelle

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachterorganisation mbH.  
Akkreditiert nach EN 45 012; inkl. Scope 1  
(TGA-ZQ-004/91-00)

Auditoren

Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme  
Fachexperte Forst, Fürstl. Forstdirektor a.D.

Dipl.-Forstwirt (Univ.) Alfred Raunecker  
Forstassessor, Fachexperte Forst.

- Grundlegende Dokumente  
PEFC

-Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung  
(in der zum Zeitpunkt des Audits gültigen Version)

-Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung  
-Checkliste Flächenstichprobe PEFE (01/02)  
(PEFC-051.dot)

-Vorabfragebogen Flächenstichprobe PEFC

LGA InterCert

Baden-Württemberg (PEBW-203.dot)  
 -Feststellungsbericht PEFC (PEFC-302.dot)

## II. Teilnehmende Fläche

- Gesamtfläche (zur Auslosung Febr. 03) 1.025.095 ha
- Ausgeloste Stichprobenfläche 103.502ha
- Zahl der ausgelosten Forstbetriebe 37
- Aufteilung nach Besitzart
  - 18 Komm.- und Gemeindewald (23.092 ha)
  - 7 FBG (17.644 ha)
  - 5 Privatwald (34.323 ha)
  - 7 Staatl. Forstämter (28.443 ha)

## III. Systemstabilität

- Bekanntheit des Systems (allgem.)
  - Erneut wurde festgestellt, dass die geforderte und notwendige Information über das PEFC-System auf allen Ebenen in den Forstbetrieben weitgehend vorhanden, doch noch nicht flächendeckend umgesetzt ist.
- Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten
  - Die tatsächlichen Aufgaben der regionalen Arbeitsgruppe und ihrer Vertreter sind nach unserer Beobachtung ausreichend bekannt.
- Beschwerde und Einspruchsverfahren
  - Zu der Anzeige des NABU Baden-Württemberg auf Zertifikatsentzug wird im Folgenden separat Stellung bezogen.
- Tätigkeit und Erfahrung des Zertifizierers im zurückliegenden Zeitraum
  - Die bei den zurückliegenden Flächenstichproben festgelegten Korrekturen von Abweichungen in einzelnen Forstbetrieben wurden größtenteils fristgerecht erledigt. In den Betrieben, die wiederholt ausgelost und auditiert worden sind, wurden diese Abweichungen abermals von den Begutachtern

vor Ort nachgeprüft. Es gab i.d.R. keinen Anlass zu erneuter Kritik.

- Es musste jedoch festgestellt werden, dass sich in den letzten drei Jahren einige Punkte regelmäßig bei den Audits, vor allem in den Betrieben, die das erste Mal aufgesucht werden, wiederholen. Aus unserer Sicht weist dies auf eine noch nicht ganz befriedigende und durchgreifende Verbreitung der Inhalte der PEFC-Leitlinie, u.a. auch durch die Vertreter der einzelnen Waldbesitzarten in der regionalen Arbeitsgruppe, hin. Nach unserem Eindruck reichen die bisherigen Aktivitäten, vor allem im Nichtstaatwald noch nicht abschließend aus.

In Bezug auf die Vertreter der Landesforstverwaltung in der AG stellt sich die theoretische Frage nach einer möglichen Interessenüberschneidung, hervorgerufen durch die originären Aufgaben des Dienstherren. Bei der Abarbeitung des nachfolgend geschilderten Falles der Mainleite bei Wertheim hätte sich z. B. die Frage stellen können, welches Mandat Vertreter des Landesforstes, die gleichzeitig Mitglieder der regionalen AG sind, haben. Tatsächlich ist dieser Sachverhalt aber nicht aufgetreten. Allerdings wurde die Darstellung und die Klärung von Sachfragen aus der Sicht von PEFC maßgeblich von dem eingesetzten Gutachter der LGA InterCert durchgeführt. Aus

unserer Sicht sollte bei vergleichbaren Verfahren und im Interesse aller Beteiligten (v.a. PEFC!) künftig die AG zeitlich parallel und stärker auf die im Waldbericht beschriebenen Werkzeuge und Regelungen zurückgreifen und auch nach außen hin tätig werden.

### **Angezeigter Verstoß gegen die PEFC-Vorgaben an der Wertheimer Mainleite (aktueller Stand)**

Die aus ökologischer, landschaftsästhetischer, aber auch waldbaulicher Sicht untragbaren Kahlschläge (mit denen die ehem. Niederwaldstrukturen in der Mainleite bei Wertheim wieder hergestellt werden sollten) wurden der PEFC-Geschäftsstelle vom NABU im ersten Quartal 2002 berichtet. Um das noch stehende 2. und 3. Drittel eines - von weitem einsehbaren, z.gr.T. unter Naturschutz stehenden - ehem. Nieder-/Mittelwaldes vor weiteren großflächigen Kahlschlägen (an einem Steilhang) zu bewahren, hat die LGA InterCert von einem – nach den PEFC-Standards möglichen - Entzug des PEFC-Zertifikats bewusst abgesehen. In zahlreichen langwierigen Gesprächen und Ortsbegängen unter maßgeblicher Beteiligung der LGA InterCert wurde versucht, die Stadt Wertheim in ihrer Eigenschaft als Waldbesitzer bzw. das betreuende Forstamt zu bewegen, auf den noch bestockten Flächen zu einer kleinflächigeren und längerfristigeren Bewirtschaftung umzustellen. Nach mehreren Verhandlungen, letztlich u. a. nach Anrufung des Petitionsausschusses des Landtages durch den NABU, wurde von der Forstlichen Versuchsanstalt Freiburg ein Gutachten erstellt, mit dem für die Zukunft eine im Großen und Ganzen PEFC-konforme Bewirtschaftung dieser Fläche (ca. 40 ha) festgeschrieben und notwendige Maßnahmen detailliert geplant wurden. Mögliche Verbesserungen wurden vom Fachgutachter dem zuständigen Fachministerium mitgeteilt. Derzeit liegt uns noch keine verbindliche Zusage des Waldbesitzers vor, aber die Zeichen stehen nach bisherigen Informationen wohl auf „Zustimmung“

Damit wäre es PEFC in enger Zusammenarbeit mit einem großen Naturschutzverband gelungen, eine, durch sehr grobes waldbauliches Vorgehen des Waldbesitzers, hervorgerufene, großflächige und weitreichende Beschädigung des Natur- und Landschaftshaushalts zu verhindern.

#### **IV Zielvorgaben und –erfüllung**

Die im Waldbericht 2001 aufgenommenen Ziele sind nach wie vor gültig. Sie sind geeignet eine mittelfristige Verbesserung der bereits guten Situation ( bezogen auf eine nachhaltige Bewirtschaftung ) sicherzustellen und die Ausschöpfung des vorhandenen Potenzials voranzutreiben. Wie bereits bemerkt, hat die regionale AG nach Ablauf der ersten 5 Jahre an Hand von dann vorliegenden Fakten und Daten den konkreten Beweis in 2005 anzutreten. Bisher konnte bei den Audits der gewünschte Trend in der Region nicht immer festgestellt werden.

Es wurden im Waldbericht 2001 insgesamt 5 Ziele formuliert:

##### **a) Anhang 1-16: Zuwachs : Nutzung / Nachhaltigkeit**

Im kleinflächig parzellierten Privatwald finden sich z.T. hohe Holzvorräte, die es u.a. auch aus Gründen der Holzversorgung der einheimischen Holzwirtschaft künftig zu realisieren gilt. In vielen Betrieben wurde nach den letzten Sturmkatastrophen und den daran anschließenden starkem Käferbefall durch Einsparung beim planmäßigen Holzeinschlag versucht, die erlittenen großen Holzverluste soweit wie möglich auszugleichen.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang aber auch Pflegerückstände in jungen bis mittelalten Beständen.

Eine abschließende Beurteilung bleibt dem neuen Reg. Waldbericht vorbehalten (mit neuen FE-, BWI- und LWA- Ergebnissen).

**b) Anh. 2 – 16: Standortkartierung:**

In manchen Betrieben (Privatwald) fehlt die Standort-Kartierung noch gänzlich, manche Betriebe (auch im sonstigen nichtstaatlichen Wald) besitzen eine recht grobflächige Standortkartierung aus den Jahren 1950/70– manchmal nur ein auf Grund von vorgefundenen Pflanzen beschreibendes Werk – die nicht mehr den heutigen Wissensstand entspricht. Die wohl auch in naher Zukunft sehr angespannte wirtschaftliche Lage der Forstbetriebe und der öffentlichen Hand dürfte allerdings der u.U. begrenzende Faktor bei der wünschenswerten Erarbeitung neuer Standorts-Kartierungen sein.

**c) Anh. 4 – 4: Waldschutzgebiete:**

Hierzu kann auf Grund der Kontrollstichprobe keine Aussage gemacht werden. Die bisher besichtigten Schon- und Bannwälder wurden gesetzeskonform und zielgerecht behandelt.

**d) Anh. 4 – 10: Mischbestände:**

In weiten Bereichen wird versucht, sowohl im Zuge der planmäßigen Waldbewirtschaftung als auch bei der Wiederbewaldung der in den letzten 15 Jahren entstandenen Schadflächen, Mischbestände zu begründen. Z.T. wird in ausgedehnten Laubwaldgebieten – soweit standortgerecht - auch Nadelholz ganz gezielt eingebracht um Mischwald zu schaffen.

Allerdings ist die Erreichung dieses Zieles zu weilen durch nicht angepasste Wildbestände gefährdet oder nur mit beträchtlichen finanziellen Aufwendungen für den Schutz der Jungbestände zu erreichen.

In kleinstrukturierten v.a. bäuerlichen Waldbesitz findet sich oft eine sehr hohe Biodiversität.

**e) Anh. 4-20: Verringerung der gezäunten Waldfläche**

Hier ist natürlich ein sehr enger Zusammenhang mit angepassten Wildständen gegeben. Tendenziell ist hier eine Verbesserung festzustellen: Die Naturverjüngung der wichtigsten Baumarten ist bereits häufig ohne Schutzmaßnahmen möglich. Außerdem wurden in vielen Betrieben in den letzten Jahren

tatsächlich mehr Zäune abgebaut als neu errichtet. Leider sind allerdings alte, nicht abgebaute Zäune bisweilen eingewachsen und mussten als unerlaubte Abfallentsorgung bemängelt werden.

**V. Erfüllung der Leitlinie / Festgestellte Abweichungen und ihre Häufigkeit.**

Bei den 37 stichprobenartig ausgelosten Betrieben wurden die in der folgenden Liste aufgezählten Abweichungen von der PEFC-Leitlinie festgestellt. Als notwendige Korrekturmaßnahmen wurden 1 Nachaudit festgesetzt sowie 14 schriftliche Stellungnahmen von den Waldbesitzern eingefordert. Der Trend zur Verringerung von Abweichungen, wie er eigentlich nach einigen Jahren im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu erwarten wäre, ließ sich bisher noch nicht feststellen. Das liegt zu einem gewissen Anteil auch daran, dass die Kontrollstichproben der letzten drei Jahre zu unterschiedlichen Zeiten und mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten stattgefunden haben.

Unverändert groß ist die Zahl von Nichtkonformitäten in den folgenden Punkten: angepasster Wildbestand, UVV-Einhaltung, umweltverträglichere Betriebsmittel und unerlaubte Abfallablagerung. Als besonders positiv wurde die häufig vorgefundene Naturverjüngung, zum großen Teil ohne Schutz, registriert.

Abweichungen	Häufigkeit
• mangelhafte UVV-Schulung	2
• UVV-Mängel bei Kleinselbstwerbern, bzw. fehlende Merkblätter	8
• unvollständige Rettungspläne 2x wurde die Aufnahme der einschlägigen Rettungspunkte in den Arbeitsauftrag angemahnt	2 (Privatwald) 2 (FoA)
• ungenügende persönliche Schutzausrüstung	2 + 5 (Kleinselbstwerber)
• unsachgemäße Aufarbeitung von Hängern	3
• ungenügend behandelte Betriebsmittelverlust Dieser Sachverhalt in einem staatl. Forstamt, wurde von dem Gutachter bis zur Erledigung bereits 2003 konsequent verfolgt. Er ist zwischenzeitlich erledigt.	1
• fehlende oder ungenügende Ölbindemittel	9
• ungenügende Verwendung von "Bioölen"	6
• mangelhafte Verwendung von Sonderkraftstoffen sowohl bei angestellten Waldarbeitern als auch freien Unternehmern	4
• mangelhafte Rückegassen bei schwierigen Standorten	1
• mangelnder Rückegassenabstand/ flächiges Befahren	3

(v.a. im Privatwald), auch bei Brennholzwerbung	
• äußerst unbefriedigendes Arbeitsergebnis durch einen örtlichen Unternehmer	1
• nicht standortgerechte Verjüngung von Fichtenaltbeständen	1
• nicht standortgerechte Baumarten (Fichte)	1
• nicht angepasste Wildbestände 9x im Kommunalen Wald (davon 1x unsachgem. Kirmung) 4x im Privatwald und 1x im Kirchenwald (hier wurde ein Nachaudit 2005 angesetzt)	14
• unbefriedigende Standortkartierung	2
• tatsächlich vorhandene Fläche stimmte nicht mit der an PEFC gemeldeten überein (Schriftlicher Nachweis der Korrektur wurde einverlangt)	5
• nicht an Mitglieder verteilte Leitlinie (in FBG)	1
• unerlaubte Abfallentsorgung und Müllbeseitigung	8
• Pflegerückstände (je 2 in FBG und Kommunalwald)	4
• Verbesserungsfähiges Totholzmanagement	1

## VI. Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist nun gefordert auf ihrer nächsten Sitzung die Abweichungen und deren Bewertung zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Zertifizierungsstelle ist von diesem Maßnahmenplan schriftlich zu unterrichten. Die benannten Auditoren werden die Eignung und die Auswirkung dieser Maßnahmen für die Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort überprüfen und bewerten.

Die Begutachter gehen nicht nur von einer Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen aus. Sie erlauben sich auch den Hinweis, dass die bereits vorhandenen Zielformulierungen des regionalen Waldberichtes entsprechend weiter bekannt gemacht werden sollten. Die zuständige Arbeitsgruppe - sowie evtl. weitere Personen, die mit diesen Sachverhalten ständig umgehen - könnten bei PEFC- Schulungen, Gesprächen und anderen Gelegenheiten zur weiteren Stabilisierung des regionalen Systems durchaus förderlich sein.

Betrachtet man die letzten 3 Jahre und die zwischenzeitlich durchgeführten Kontrollstichproben in Baden-Württemberg, so kann man von einem relativ konstanten, sich nicht verschlechternden Bild

ausgehen. Umgekehrt konnte aber auch keine signifikante Verbesserung festgestellt werden. Die zentrale Aufgabe der regionalen AG wird es sein - im Zuge des nächsten Waldberichtes – sich bei der Formulierung der Zielsetzungen nicht nur an den Mindestanforderungen von PEFC zu orientieren, sondern sich um eine kontinuierliche Verbesserung, vor allem in den von uns mittels Abweichungsfeststellung immer wieder aufgezeigten Belangen zu bemühen.

Der Rücklauf von notwendigen, auf den Abweichungsberichten der Gutachter festgehaltenen Stellungnahmen erfolgte im Laufe der Kontrollstichprobe 2003 nicht immer termingerecht und musste z.T. angemahnt werden. Im Zuge der zeitlichen Organisation der Kontrollstichprobe 2004 werden bis dahin noch säumige Betriebe durch die LGA InterCert noch einmal angemahnt und anschließend der AG in ihrer nächsten Sitzung zur weiteren Bearbeitung vorgelegt. Um zukünftig diese Probleme zu vermeiden, schlagen wir der AG vor, sich in diesem Verfahren künftig tatkräftiger zu positionieren.

Abgeleitet aus der oben dargestellten Abarbeitung des Sachverhaltes "Wertheimer Mainleite" sollten ebenfalls Verbesserungen in die Arbeitsweise der AG Eingang finden.

## **VII. Zusammenfassung und Bewertung**

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, der notwendige hoher Grad zur Erfüllung der PEFC- Anforderungen und eine weitgehende Kenntnis über das PEFC-System festgestellt worden. Es gilt aber auch in Zukunft die Chancen zur kontinuierlichen Verbesserung zu nutzen.

Die Aufrechterhaltung der Konformitätserklärung der LGA InterCert GmbH, Verfahrens Nr. 1790792 bleibt unberührt.

Nürnberg den, 5. Februar 2004



Klaus Schatt  
Dipl.-Ing. (FH)  
Leitender Begutachter

gez.  
Falko Thieme  
Dipl.-Forstwirt (Univ.)  
Fachbegutachter

gez.  
Alfred Raunecker  
Dipl.-Forstwirt (Univ.)  
Fachbegutachter